

# Erfahrungsbericht

## Kurzpraktikum an der Staatlichen Universität von Kemerowo

Wenn man Kommilitonen von berufs- und studienbezogenen Vorhaben oder Erfahrungen im Ausland berichtet, stößt man auf großes Interesse und erhält viel Aufmerksamkeit. Gute Kontakte sind heutzutage nahezu unabdingbar, auch wenn es um einen anspruchsvollen Praktikumsplatz geht. Mich führte ein Zufall ins etwa 6500 km entfernte, sibirische Kemerowo.

Die folgenden Ausführungen greifen die am häufigsten gestellten Fragen zu meinem dortigen Praktikum auf. Meine Antworten sollen denjenigen Informationsquelle sein, die es irgendwann privat oder beruflich in die Gegend um Kemerowo verschlägt, die sich für ein Praktikum an der Staatlichen Universität von Kemerowo interessieren oder die ihre "Allgemeinbildung" bereichern möchten.

### **1. Was ist Kemerowo?**

Kemerowo (russisch: Кемерово) ist eine russische Industriestadt inmitten des Kusnezker Kohlebeckens (russisch: Кузнецкий угольный бассейн, kurz: Kusbass/ Кузбасс), deren Größe und Einwohnerzahl mit der Leipzigs verglichen werden kann. Sie fungiert als Verwaltungszentrum und Hauptstadt des gleichnamigen „Oblastes“ (russisch: Кемеровская область).

### **2. Wo liegt das genau?**

Die erst 90-jährige westsibirische Stadt erhebt sich zwischen den beiden Millionenstädten Novosibirsk (russisch: Новосибирск) und Krasnojarsk (russisch: Красноярск) im Herzen von Russland. Ebenso wie das (für russische Verhältnisse) "nahe gelegene" Tomsk (russisch: Томск) befindet sie sich an dem Fluss Tom, der als ein rechter Seitenarm des Ob einen Teil des südwestlichen Sibiriens durchfließt.

### **3. Wie gelangt man dorthin?**

Die Anreise nach Kemerowo kann sowohl via Zug als auch via Flugzeug erfolgen. Während die Zugfahrt kostengünstig, aber zeitintensiv ist, zahlt man für den „schnelleren“ Flug pro Strecke mindestens 300 Euro. Da von Deutschland keine Direktverbindungen nach Kemerowo angeboten werden, dient Moskau oft als Zwischenstation. Flugreisende sollten sich auf einen mehrstündigen Aufenthalt im jeweiligen Flughafen einrichten. Die meisten Fluglinien bieten die Moskauer Flughäfen Domodedovo (russisch: Домодедово) oder Scheremetjewo (russisch: Шереметьево) zum Umsteigen an. Dabei empfiehlt sich für Weiterreisende Domodedovo, da im Gegensatz zu Scheremetewo kein Terminalwechsel (Scheremetewo 1 und 2 liegen etwa 20 Busminuten voneinander entfernt) nötig ist und früh eingeecheckt werden kann.

Eine Zugfahrt bietet den Vorteil, dass man bereits Land und Kultur entdecken kann. Jedoch sollte man bedenken, dass die sanitären Einrichtungen dürftig und zum Teil begrenzt nutzbar sind.

### **4. Welches Klima erwartet den Besucher?**

In Sibirien herrscht weitestgehend Kontinentalklima, auf kurze, aber heiße Sommer folgen lange und eisige Winter. Mit Temperaturen unter -40 Grad ist in Kemerowo nach hiesiger Aussage aber kaum noch zu rechnen. Trotzdem verschwindet die gesamte Stadt im Winter unter einer beeindruckenden Decke aus Eis und Schnee, die erst im März allmählich zu schmelzen beginnt. Temperaturen um den Gefrierpunkt fühlen sich bei Sonnenschein wie frühlingshafte 10 bis 15 Grad an. Generell machen die vielen Sonnenstunden den für europäische Verhältnisse harten Winter erträglicher. Trotzdem ist bis Mitte Mai kaum ein grünes Blatt zu sehen. Erst Ende Mai erstrahlt die Stadt in voller Blüte, die höchstens bis Oktober anhält.

### **5. Wie ist die Stadt?**

Das Stadtbild Kemerowos gestaltet sich aufgrund des kurzen Bestehens verhältnismäßig einheitlich und sozialistisch. Im Zentrum weist Lenin den Weg zum Sowjetski Prospekt, einer

langen Flaniermeile Kemerowos. Plattengebäude im Stadtkern sowie in den anliegenden Vierteln bestärken den ersten Eindruck. Zwischen den Blocks erheben sich verglaste Einkaufszentren, die nicht nur architektonisch, sondern auch konzeptionell den westlichen Standards folgen.

Ausschließlich in den integrierten Dörfern, die bereits vor der Gründung der Stadt existierten, lassen enge Straßen und kleine Häuser das sowjetische Großstadtflair vergessen.

Die filterlosen Industrieanlagen am Tom können trotz ihres plakativen Schmucks nicht über die Luftverschmutzung hinwegtäuschen.

Die Straßen und (großzügigen) Parkanlagen sind zwar sehr gepflegt, aber Luft und Wasser bedürfen – ökologisch gesehen – dringend einer Verbesserung.

## **6. Was kann man in Kemerowo unternehmen?**

Die vielfältigen öffentlichen Angebote ermöglichen in den drei Monaten ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Für Sportbegeisterte gibt es in direkter Uni-Umgebung ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad, die nach westeuropäischem Standard modern ausgestattet, aber als relativ preisintensiv einzustufen sind. Im Winter laden unzählige Eisbahnen zu einer kostengünstigeren Partie auf Schlittschuhen ein. Spätestens im Frühjahr locken die Sonne und angenehme Temperaturen um den Gefrierpunkt schließlich zahlreiche Russen aus ihren Wohnungen. Das Flussufer des Tom sowie die weitläufigen Promenaden sind auf einen Schlag von Spaziergängern bevölkert. Die Stadt erblüht ab April in neuem Charme.

Darüber hinaus verfügt Kemerowo auch über ein reichhaltiges Kulturleben, das auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich ist. Jede Woche warten das Tramtheater, die Philharmonie und die Kinos mit neuen Programmen und Vorstellungen auf. Zudem organisieren die Bibliotheken, die Universität oder andere öffentliche Einrichtungen originelle Veranstaltungen wie Kulturabende, Lesungen, internationale Filmvorführungen oder Gesangswettbewerbe.

Auch auf kulinarische Freuden muss in Kemerowo nicht verzichtet werden. Obwohl die Auswahl im Vergleich zu einer westeuropäischen Stadt dieser Größe eher bescheiden erscheinen mag, so lässt sich trotzdem für jeden Geschmack ein Restaurant finden. Zurzeit überwiegen im Zentrum kleine und sehr gemütliche Cafés sowie Sushi-Bars. Die zum Teil versteckten Adressen für ausgezeichnete russische und internationale Küche können bei der

ortsansässigen Bevölkerung erfragt werden. Wer in Kemerowo gut und günstig zu essen beabsichtigt, dem sei das Angebot in den Supermärkten (Piroschki, russisch: пирожки) und an den Imbissen (gefüllte Eierkuchen, russisch: блинчик) oder den in einigen Cafés angebotenen Business-Lunchs empfohlen.

Für Nachtschwärmer bietet Kemerowo ebenso Möglichkeiten. Die meisten Discotheken und Clubs verlangen jedoch, gemessen an ihrem Interieure, gehobene Eintritts-, Getränke- oder Sitzplatzpreise.

## **7. Wie lebt man in Kemerowo?**

Natürlich ist der Standard in einer westsibirischen Stadt ein anderer als in einer deutschen. Die meisten Familien leben in Eigentumswohnungen im Wohnblock und relativ beengt. Das Leben spielt sich mehr in der öffentlichen Gemeinschaft als im Privatbereich ab.

Das Wohnheimzimmer, das den ausländischen Praktikanten und Lektoren der Universität zur Verfügung gestellt wird, ist für einen dreimonatigen Aufenthalt mehr als zufriedenstellend. Es gibt sowohl ein Fernsehgerät als auch einen Internet-Anschluss. Letzteres muss jedoch von dem Bewohner oder den Bewohnern selbst finanziert werden. Mit etwas Glück verfügt das Wohnheimzimmer auch über eine eigene Küchen-Nische mit zwei Herdplatten, einem Kühlschrank und einer Mikrowelle. Ansonsten steht eine Gemeinschaftsküche mit weitaus bescheidenerer Ausstattung bereit.

Zum Betreten des Wohnheimes benötigt man einen autorisierten Ausweis (russisch: пропуск), der gelegentlich vom Sicherheitsdienst überprüft wird. Wenn man Gäste einlädt, sind diese bei der Wache anzumelden. Da Besuch nur bis 23 Uhr gestattet wird, muss der Gast seinen Pass am Empfangshäuschen hinterlegen. Nach Mitternacht werden die Türen verschlossen. Bei einem nächtlichen Ausflug ist man daher gezwungen, die schlafenden Sicherheitsbediensteten zu wecken, um in das Wohnheim zu gelangen. Dabei empfiehlt es sich, ab und an eine Schachtel Pralinen zu verschenken.

Was die Verpflegung betrifft, liegen in der näheren Umgebung drei verschiedene Supermärkte, die sowohl in Angebot als auch in den Preisen zum Teil stark variieren. Bei dem billigen Discounter kauft man zwar kostengünstig, aber muss auch akribisch auf die Verfallsdaten der jeweiligen Produkte achten. Der preisintensivere Supermarkt, der in ein modernes Einkaufszentrum integriert ist, besticht durch seine Ordnung. Jedoch zeugen einige

nur spartanisch gefüllte Regale von der Mangelwirtschaft. Von heute auf morgen kann auch hier ein Produkt für die nächsten zwei bis drei Wochen ausverkauft sein oder einen gewaltigen Preissprung aufweisen. Der Hypermarkt mit seinem reichhaltigen Angebot und fairem Preis-Leistungs-Verhältnis ist etwas weiter vom Wohnheim entfernt. Schwere Fracht kann schnell in sportive Hochleistung ausarten (vor allem in einem kalten Winter). Alles in Allem ermöglichen es die Märkte und Supermärkte in Kemerowo, sich auf westlichem Preisniveau abwechslungsreich und gesund zu ernähren. Auf den täglichen Märkten (russisch: рынок) bieten auch Rentner ihre (vorwiegend agrarischen) Produkte zum Kauf an. Diese sollte man den industriellen Erzeugnissen eindeutig vorziehen. Wenn man sich einen Markttreibenden sucht, bei dem man regelmäßig kauft, entsteht ein vertrautes Verhältnis, durch das sich die Qualität der Nahrungsmittel erheblich verbessern kann.

## **8. Wie sieht die Beschäftigung als deutscher Praktikant in Kemerowo aus?**

Da die deutsche Sprache und Kultur sich unter Schülern und Studenten **noch** relativ hoher Beliebtheit erfreuen, eröffnen sich für Deutsche in Kemerowo weite Arbeits- und Wirkungsfelder. Sowohl an den Schulen als auch an den Universitäten Kemerowos wird der Deutsch-Unterricht ausschließlich von russischen Lehrkräften durchgeführt. Gespräche mit Muttersprachlern bleiben selbst für Studenten der deutschen Philologie eine Rarität. Lediglich der Bosch-Lektor, der seit dem Wintersemester 2007/2008 an der Staatlichen Universität von Kemerowo wirkt, und der Sprachassistent des Goethe-Sprachlernzentrums boten dazu bisher Chancen. Die meisten Russen betrachten die Kulturmittler als Respektpersonen, wodurch sich unbeabsichtigte Barrieren durch Hierarchiedenken bilden können.

Mit der Etablierung einer beständigen Praktikantenstelle im „Zentrum für deutsche Sprache und Kultur“ an der Staatlichen Universität von Kemerowo wird sowohl den russischen Studenten als auch dem jeweiligen deutschen Student nun die Möglichkeit gegeben, in engen und persönlichen Kontakt zu treten. Da der Praktikant eine Ebene zwischen Dozent und Student einnimmt, kann er mit beiden Seiten produktiv zusammenarbeiten. Im Fokus der Praktikantenarbeit stehen die Förderung der deutschen Sprache sowie die Vermittlung eines zeitgemäßen Deutschlandbildes. Bei der Umsetzung dieser Aufgaben wird dem Praktikanten weitgehend freie Handhabung gewährt. So obliegt ihm die Ausgestaltung von Kulturabenden sowie von verschiedenartigen (universitären) Veranstaltungen. Das ermöglicht ihm, eigene Projekte und Seminare für Interessenten zu initiieren. Daher richtet sich die Stelle vor allem

an engagierte Geisteswissenschaftler, die offen und produktiv für die deutsche Sprache und Kultur werben und sich für den Fortbestand derer einsetzen wollen. Die Praktikumsstelle ist fortan zweimal jährlich für jeweils drei Monate zu besetzen.

### **9. Welche Vor- und Nachteile bietet ein (praktikumsbezogener) Aufenthalt in Kemerowo?**

Der wohl größte Vorteil eines Aufenthaltes in Kemerowo ergibt sich aus der überschaubaren Gemeinschaft westlicher Ausländer, wodurch man auf den Kontakt zu den hiesigen Bewohnern angewiesen ist. Diese Grundlage ist optimal, einerseits um sich erste Kenntnisse der russischen Sprache anzueignen oder bereits vorhandene auszubauen; andererseits um die unverfälscht russische Mentalität und Lebensweise kennenzulernen. Vor allem für Studenten mit Russlandschwerpunkt in ihrem Studium empfiehlt sich dieses Praktikum, da sich die russische Perspektive zu aktuellen und zeitgeschichtlichen Ereignissen erforschen lässt - sowohl mit Studenten als auch mit Dozenten. Durch die freie Handhabung und die Chance, Seminare und Veranstaltungen zu freigeählten Themen durchzuführen, kann man das Praktikum auf eigene Studieninhalte zuschneiden. Gleichzeitig erwirbt man damit didaktische und methodische Fertigkeiten.

Neben der Arbeit findet man als aufgeschlossener Mensch schnell auch privat Anschluss. In vertrauter Atmosphäre erlebt man Traditionen und interessante wie brisante Diskussionen; kurzum: der persönliche Horizont wird weiter.

Durch die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen deutschen Kulturmittlern in Westsibirien können nützliche Kontakte geknüpft werden. Die Gemeinschaft der deutschen Lektoren in Russland ist von Hilfsbereitschaft in allen Lagen geprägt; sowohl in der Projektarbeit als auch bei privaten Problemen kann man sich auf deren Unterstützung verlassen. Zudem ermöglicht die Teilnahme an Veranstaltung anderer Lektoren die „nähere“ Umgebung von Kemerowo – Novosibirsk, Tomsk oder Krasnojarsk – kennenzulernen.

Als nachteilig ist meines Erachtens die Länge des Praktikums zu bewerten. Die Dauer ist auf drei Monate beschränkt. Diese Zeitspanne genügt nicht, um (Projekt-)Ideen vor Ort zu entwickeln und diese auch zu verwirklichen. Zudem sind die administrativen und universitären Strukturen so komplex, dass man Wochen benötigt, um sie zu verstehen. Dadurch ist man während des Praktikums – selbst bei unbedeutenden organisatorischen

Belangen wie der Raumplanung – ständig auf die Hilfe eines Kollegen angewiesen und danach immer noch mit „Altlasten“ eingedeckt.

Des Weiteren behindern die Streitigkeiten zwischen dem „Zentrum für deutsche Sprache und Kultur“ und dem „Goethe Sprachlernzentrums“ eine produktive Zusammenarbeit. Bei einer Kooperation der Institutionen könnten größere und nachhaltigere Projekte in Angriff genommen werden, um der rückläufigen Tendenz von Deutschlernern entgegenzusteuern.

Da das Praktikum unbezahlt ist und wahrscheinlich bald ein Entgelt für das Wohnheimzimmer erhoben wird, sind die Kosten für Studenten ohne Stipendium erheblich.

Anne Kadler  
Witzschdorfer Str. 8  
09405 Zschopau

[annekadler@gmx.net](mailto:annekadler@gmx.net)